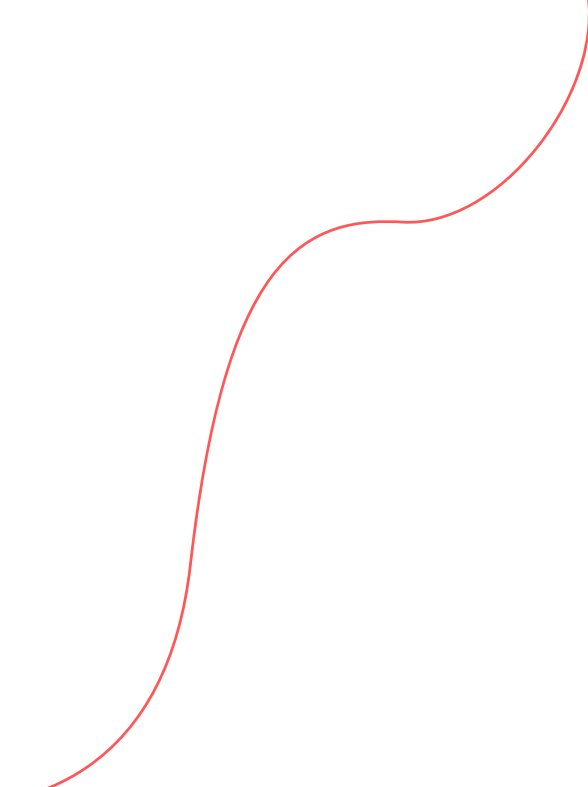




GROßZÜGIG

**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und
ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr
nichts tun.**

Johannes 15,5

**CHRISTUS
KIRCHE
RATINGEN**





ES LIEGT MEHR FREUDE IM GEBEN ALS IM NEHMEN

„Du bist weit glücklicher, wenn du gibst, als wenn du bekommst.“

Jesus lädt uns ein, ein Leben in Großzügigkeit zu führen – nicht als religiöse Pflicht, sondern als Weg zu echtem Glück.

Studien belegen, was Jesus schon gesagt hat: Geben verändert uns, macht uns freier, gesünder und glücklicher. Großzügigkeit ist nicht nur ein Thema des Geldes, sondern des Herzens – und wie wir die Welt sehen.



KERNGEDANKEN

- Glück findet sich oft an den Orten, an denen wir es am wenigsten erwarten – z. B. im Geben statt im Nehmen.
- Jesus stellt unsere Vorstellung vom „guten Leben“ radikal auf den Kopf.
- Großzügigkeit ist ein geistliches Prinzip mit Wirkung auf unser Herz, unser Denken und unsere Lebensqualität.
- Es gibt zwei Arten, die Welt zu sehen: mit einem „gesunden Auge“ (Überfluss-Mentalität) oder mit einem „kranken Auge“ (Mangel-Mentalität).
- Geld ist nicht neutral – es kann zur geistlichen Macht werden, die unsere Entscheidungen beeinflusst (Mammon).



BIBELSTELLEN

- Apostelgeschichte 20,35 – „Geben ist seliger als Nehmen.“
- Matthäus 6,19-21 – „Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“
- Matthäus 6,22-23 – Das Bild vom gesunden und kranken Auge.
- Matthäus 6,24 – „Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen.“
- Lukas 6,28 / Matthäus 23,12 – Weitere Kontraste von Jesu Lehre.



PRAKTISCHE ANWENDUNG

- Überprüfe, wo dein Herz durch Besitz, Geld oder Sicherheit beeinflusst wird – und richte deinen Fokus neu auf Gottes Perspektive.
- Beginne, regelmäßig großzügig zu geben – nicht aus Zwang, sondern als Ausdruck von Vertrauen und Freiheit.
- Entwickle eine Überfluss-Mentalität: sieh dein Leben als von Gott versorgt und als Gelegenheit, zu teilen.
- Nutze den Fokusmonat bewusst, um deine finanzielle Großzügigkeit neu zu justieren – als geistlichen Schritt, nicht als Routine.



REFLEKTION

- In welchen Lebensbereichen erlebst du eher eine Mangel- statt Überfluss-Perspektive?
- Was hält dich aktuell davon ab, großzügig zu leben – Zeit, Geld, Kontrolle, Unsicherheit?
- Wie hat sich deine Beziehung zu Geld über die Jahre verändert – und was hat dein Herz dabei geprägt?
- Wie könntest du diese Woche ganz konkret einen Schritt in Richtung Großzügigkeit gehen?



HÜTE DICH VOR HABSUCHT

„Die Lösung für deine Habsucht (Haben-Wollen-Sucht) ist
Geben!“

Je mehr wir kaufen, haben und besitzen, desto mehr wollen wir – das ist das Wesen der Habsucht. Doch Jesus lädt uns ein, anders zu leben: Großzügigkeit und Genügsamkeit führen zu echter Zufriedenheit, Ruhe und Freiheit. Reichtum kann leicht zur geistlichen Gefahr werden, aber durch bewusstes Geben werden unsere Herzen verändert.



KERNGEDANKEN

- Wir leben in einer Gesellschaft, die ständig nach „mehr“ strebt – das prägt auch unser Denken.
- Habsucht („pleonexia“) ist wie eine Sucht nach Besitz – sie macht nie wirklich zufrieden.
- Jesus warnt mehrfach vor den Gefahren des Reichtums und dem Betrug des Wohlstands.
- Großzügigkeit ist ein geistlicher Weg, sich von der Macht des Geldes zu lösen.
- Genügsamkeit bedeutet: tiefe Zufriedenheit mit dem, was man hat – durch Vertrauen auf Gottes Versorgung.
- Einfach zu leben bedeutet nicht arm zu sein, sondern bewusst weniger zu wollen.



BIBELSTELLEN

- Prediger 5,9 – „Wer Geld liebt, hat vom Geld nie genug...“
- Lukas 12,15 – „Hütet euch vor jeder Art von Habgier...“
- Markus 4,18-19 – „...der Betrug des Reichtums erstickt das Wort.“
- Matthäus 19,23-24 – „Ein Reicher wird schwer ins Himmelreich kommen.“
- Timotheus 6,6-10 – „Alles Böse erwächst aus der Habgier.“
- Korinther 9,8 – „Gott hat die Macht, euch mit all seiner Gnade zu überschütten...“



PRAKTISCHE ANWENDUNG

- Geben statt Haben: Fang bewusst an, regelmäßig zu spenden oder zu teilen – ohne Gegenleistung zu erwarten.
- Reduziere bewusst: Überlege, welche Ausgaben du streichen kannst, um einfacher zu leben.
- Setze Grenzen: Lege eine persönliche Lifestyle-Grenze fest – ab wann ist „genug“?
- Erstelle Spielraum: Plane Budget und Zeit bewusst so, dass Raum für Großzügigkeit bleibt.
- Stell dir neue Fragen: Nicht „Was könnte ich mir noch leisten?“, sondern „Worauf kann ich verzichten?“



REFLEKTION

- In welchen Bereichen meines Lebens merke ich die „Mehr-haben-wollen“-Sucht?
- Was wäre ein nächster konkreter Schritt zu mehr Einfachheit und Genügsamkeit?
- Wo kann ich Großzügigkeit praktizieren, auch wenn es mich etwas kostet?
- Welche selbst gesetzte Grenze könnte mir helfen, freier zu leben?



ALLES GEHÖRT GOTT

„Alles, was wir haben, gehört Gott.“

Diese zentrale Wahrheit verändert unsere Perspektive auf Besitz grundlegend. Sie befreit unser Herz aus Angst und Stolz und führt in ein Leben voller Vertrauen und Großzügigkeit.

Wenn wir erkennen, dass wir Verwalter und nicht Besitzer sind, beginnen wir, mit dem umzugehen, was wir haben, wie Gott es sich wünscht.



KERNGEDANKEN

- Besitz und Geld sind zutiefst geistliche Themen – sie zeigen, wem unser Herz wirklich vertraut.
- 1. Gott ist der Eigentümer: Alles existiert, weil Gott es geschaffen hat – das schließt auch uns, unsere Fähigkeiten und Ressourcen mit ein.
- 2. Wir sind Verwalter, nicht Besitzer: Unser Job ist es, Gottes Eigentum weise und großzügig zu verwalten.
- 3. Drei innere Haltungen, die sich verändern, wenn wir glauben, dass alles Gott gehört:
 - Freiheit von Angst – weil Gott versorgt.
 - Freiheit von Stolz – weil alles Gnade ist.
 - Freiheit zur Großzügigkeit – weil wir loslassen können.



BIBELSTELLEN

- Psalm 24,1 – „Gott gehört die Erde und was sie erfüllt, die Welt und ihre Bewohner.“
- 1. Chronik 29,11-14 – Alles, was wir geben, kommt ursprünglich von Gott.
- Matthäus 6,25-32 – „Sorgt euch nicht... euer Vater weiß, was ihr braucht.“
- 5. Mose 8,12-18 – Warnung vor Stolz und Vergessen, wer die Quelle des Segens ist.
- Matthäus 5,16 – Gute Werke wie Großzügigkeit machen Gottes Wesen sichtbar.



PRAKTISCHE ANWENDUNG

- Erkennen: Trainiere täglich die Haltung „Alles gehört Gott“. Zum Beispiel beim Betrachten deiner Gehaltsabrechnung – danke Gott dafür.
- Planen: Setze dir bewusst ein Lebens-Budget. Fang zum Beispiel mit dem Zehnten (10%) als Orientierung an.
- Loslassen: Sei auch spontan großzügig, wenn Gott dir jemanden aufs Herz legt oder sich eine Gelegenheit ergibt.



REFLEKTION

- Welche Gedanken oder Gefühle steigen in dir auf, wenn du hörst: „Alles gehört Gott“?
- In welchen Bereichen deines Lebens fällt es dir schwer, loszulassen oder großzügig zu sein?
- Wie könntest du konkret planen, Großzügigkeit in deinem Alltag zu leben?
- Welche Erfahrungen hast du gemacht, wenn du bewusst gegeben hast?